

Etwas Lockerheit kehrt zurück...

...nach meinen unbefriedigenden Rennen am Achensee und im Martelltal stellte sich die Frage, die Saison mit schönen Hochgebirgstouren ausklingen zu lassen oder doch noch Rennen zu bestreiten.

Nach Rücksprache mit unserem Nationaltrainer Alex Lugger entschied ich mich dafür, ganz einfach noch einige Rennen als eine Art Vorbereitung für 2012/2013 mit zu machen.

Nun, es war fast eine Pflicht, als Heeresangehöriger an den Militärmeisterschaften in Bad Kleinkirchheim teilzunehmen. Kurios: grün auf weit über 2.000 Meter rauf, ein Kunstschneeband vom Tal zierte den grünen Berg. Es nahmen über 100 Heeresangehörige teil, da ich für das Nationalteam vor Ort war, durfte ich mit meiner üblichen Rennausrüstung den Bewerb bestreiten. Der sportliche Wert war schwer abschätzbar, denn dass ich den Heeresangehörigen (wie z. B. unserem ehemaligen Teamkollegen Wolfgang Klocker, der Zweiter wurde) gegenüber einen Riesenvorteil mit dem Gewicht hatte, ist klar. Ob das nun 4, 5 oder 6 Minuten auf 1.000 Höhenmeter (6 Km Länge) sind, darüber kann man wohl ewig diskutieren.

Das Pistenrennen war durchaus anspruchsvoll, langen Flachpassagen folgten giftige, steile Anstiege, nach dem Wechsel bzw. der ersten Abfahrt waren 800 Laufmeter über den aeren Bergücken zu absolvieren, um anschl. durch 40 Tore eines Riesentorlaufs ins Ziel zu gelangen. 1.05 Stunden meine Zeit, da wäre bei Konkurrenz noch etwas drinnen gewesen. Knapp 8 Minuten war der Vorsprung auf die schnellsten Heeresangehörigen.

Am Freitag bestritt ich noch das Einladungsrennen im Kühtai, wo im Rahmen eines Bergsportfestivals mit einem Sprintrennen nach internationalem Vorbild den Zuschauern das Wettkampfskibergsteigen in all seinen Facetten präsentiert wurde:



Aufstieg in Spitzkehren, Tragepassage, abfellen, Abfahrt, skaten, auffellen. Der 130 Höhenmeter umfassende Rundkurs war lässig angelegt, leider ließen die ambitionierten



TourengeherInnen aus der Region aus, dem einen oder anderen schien das offensichtlich zu schwierig. So haben meine Nationalteam-kollegen Alex Fasser, Bruno Wilberger und ich versucht, den Leuten ein ordentliches Rennen zu zeigen. Bei der ersten Runde, die wir in Minutenstarts bestritten, war Alex Fasser knapp vor Bruno gelegen (beide 6.30 Minuten, ich 6.43), beim Finale mit zwei Runden war wieder Alex vorne, ich konnte Bruno, der zwischenzeitlich vor mir lag, noch ein- bzw. überholen.

Den Zusehern hat es offensichtlich gefallen, die Veranstalter waren mit unserer Demonstration sehr zufrieden.

Auf Einladung der Veranstalter durften wir das Wochenende noch im Sellrain ausklingen lassen. Im Alpengasthof www.praxmar.at (Fam. Melmer, sehr familiär und herzlich geführt, Superküche, Ausgangspunkt für tolle Skitouren im hinteren Sellraintal) konnten wir nächtigen, was Bruno und ich zu einer anspruchsvollen Skitour nutzten.

Mehr Bilder sind in meiner Bildergalerie

